

Ein grosser Teil der Symptome der Post-Covid-Krankheit decken sich mit denjenigen von ME.

Es ist noch zu früh, eine Aussage darüber zu machen, ob ME und Post-Covid etwas Ähnliches oder gar dasselbe sind. Doch bereits jetzt hat ME dadurch eine erhöhte mediale Aufmerksamkeit erhalten. Das renommierte Time Magazine hat den Zusammenhängen zwischen ME und Post-Covid einen langen Artikel gewidmet.^[10] Die tragische Pandemie birgt für ME-Patient*innen einige Hoffnungen.

Der bekannte ME-Forscher Dr. Anthony Komaroff ist optimistisch, dass ME dank der Post-Covid-Erkrankung endlich stärker in das Blickfeld der Forschung gelangen wird. Bereits im Mai wurde in den USA ein Gesetz zur staatlichen Finanzierung der Erforschung von Zusammenhängen zwischen ME und Post-Covid verabschiedet. Ausserdem bringt die Pandemie die einmalige Chance mit sich, eine postvirale Erkrankung in ihrer Entstehung mit einer hohen Anzahl an Studienteilnehmer*innen zu erforschen. Diese neuen Forschungserkenntnisse könnten vielleicht auch zur Erforschung der Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von ME beitragen.^[10]



ME & DIE CORONA-IMPfung

In der Schweiz wurde bisher der mRNA-Impfstoff namens Comirnaty® von Pfizer/BioNTech zugelassen. Alle folgenden Informationen beziehen sich auf diesen Impfstoff.

Die Pandemie fordert in der Schweiz einen hohen Tribut – tausende Tote, eine unbekannte Anzahl Menschen mit postviralen Erkrankungen und überlastete sowie traumatisierte Pflegekräfte. Deshalb ist eine möglichst schnelle Immunisierung der Bevölkerung unabdingbar, denn ein Kurswechsel in der Pandemiebekämpfung ist nicht absehbar. Doch was bringt die Impfung genau?

✓ **Klinische Immunität:**
Eine infizierte Person kann keine Symptome entwickeln. Sie kann aber eine andere Person anstecken.

✗ **Sterile Immunität**
Eine infizierte Person kann weder Symptome entwickeln noch eine andere Person anstecken.

Für die Corona-Impfung ist nur eine klinische Immunität nachgewiesen. Erste Hinweise deuten darauf hin, dass KEINE sterile Immunität erreicht wird. Das bedeutet, dass Risikopatient*innen beim aktuellen Wissensstand davon ausgehen müssen, dass es möglich ist von einer geimpften Person angesteckt zu werden.^[11]

Immer wieder wird von Patient*innen berichtet, die nach einer Impfung an ME erkrankt sind. Gesicherte Daten gibt es dazu nicht, doch uns sind solche Fälle persönlich bekannt. In den Zulassungsstudien konnte eine hohe Effektivität der Impfung nachgewiesen werden, ohne dass es zu schweren Nebenwirkungen gekommen wäre.^[12]

Nach der Impfung kommt es häufig zu vorübergehenden Symptomen wie Brain Fog, Kopfschmerzen, Fieber und Schüttelfrost. Dies ist eine typische Reaktion des Immunsystems und zeigt, dass die Impfung wirkt.^[13] Bei ME-Patient*innen können solche Reaktionen aber Zustandsverschlechterungen auslösen.

Bedenklicher sind die Berichte über schwere allergische Reaktionen auf die Impfungen.^[14] Diese scheinen selten aufzutreten. ME-Patient*innen haben jedoch ein erhöhtes Risiko für Allergien und Unverträglichkeiten gegenüber Medikamenten im Allgemeinen. Deshalb sind sowohl das Risiko als auch die Folgen einer allergischen Reaktion grösser als bei der Normalbevölkerung.

Der ME-Arzt Dr. Charles Sheperd empfiehlt bei der Impfentscheidung folgende Punkte zu berücksichtigen:^[15]

- Eine kurzfristige Zustandsverschlechterung ist ziemlich sicher.
- Eine anhaltende bzw. schwere Zustandsverschlechterung ist möglich.
- Je mehr Menschen mit Vorerkrankungen und Unverträglichkeiten geimpft werden, desto mehr werden wir über die Risiken wissen.
- Die Impfung bietet einen effektiven Schutz gegen eine Covid-Erkrankung.

Insgesamt ergibt sich bezüglich der Impfung ein ambivalentes Bild. Auf jeden Fall ist die Impfung wichtig, um Menschen vor Covid zu schützen, gerade Risikopatient*innen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht isolieren können. Gleichzeitig sind noch Fragen

offen. Es bleibt aber auch noch genug Zeit, diese Fragen zu beantworten, denn ME-Patient*innen werden nicht als Risikogruppe priorisiert behandelt. Sie werden sich in der Schweiz also frühestens in einigen Monaten impfen lassen können.^[16] Dies geht gut einher mit der Empfehlung, welche die bekannte ME-Forscherin Lucinda Bateman den Patient*innen gibt: «**Schützt Euch [vor dem Virus] und wartet [mit der Impfung] ein paar Monate ab.**»^[17]



Die Entscheidung ob man sich impfen lassen soll, verlangt von ME-Patient*innen eine sorgfältige Abwägung zwischen verschiedenen Risikofaktoren.



Solltest Du Bekannte haben, die sich für ME & CFS interessieren, würde es uns freuen, wenn Du diesen Newsletter an sie weiterleitest, damit sie sich einschreiben können:

www.sgme.ch/newsletter/

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung. Mitgliedschaften können hier abgeschlossen werden:

www.sgme.ch/mitglied-werden/